

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:

Amt Siegmars Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 18.

Sonntabend, den 7. Mai

1910.

Erscheint jeden Sonntag nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revolutionsstraße 11), sowie von den Herren Friseur Wehler in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegen genommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

**Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**

Vereinsserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß

- 1.) der bisherige Registrator **Moriz Alfred Nöfel** als Gemeinde- und Sparkassenkassierer und
- 2.) der Verordnungsbeamte **Georg Bernhard Kögner** als Sparkassenkontrolleur

von der Gemeinde Reichenbrand von der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz in Pflicht genommen worden sind.

Reichenbrand, am 4. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

Kogel.

### Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Geldstück, 1 Portemonnaie, 1 Hauschlüssel.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 6. Mai 1910.

### Sitzung

#### des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 4. Mai 1910.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von dem Beschlusse der königlichen Amtshauptmannschaft, Bewilligung einer Staatsbeihilfe zum Fußwegbau an der Hohensteinerstraße (Staatsstraße), b) von einem Schreiben der Landesversicherungsanstalt Dresden, Rückzahlung von Invalidenversicherungsbeiträgen betreffend; c) von einer Petition der Arbeiter der Kaufmannschaft in Berlin gegen den Entwurf zur Erhebung einer Reichswertzuwachssteuer.
2. Eine Reklamation gegen die Gemeindeabgaben findet Berücksichtigung.
3. In Baufragen wird Kenntnis genommen: a) von der ministeriellen Genehmigung der Ortsgemeinde über die planmäßige Verbreiterung und Aufhebung der Krug- und Turnstraße; b) von der amtshauptmannschaftlichen Genehmigung des Fußweges an der Turnstraße; c) werden die in zwei Bauetappen aufgetragenen Gemeindeforderungen gutgeheißen; werden die Mittel zur Renovation des Krügerdenkmals bewilligt.
4. Ein Wassergeldverleghaus wird abgelehnt.
5. Auf Vorschlag des Verfassungsausschusses wird beschlossen, dem Gemeindevorstand zu gründernden Landesversicherungsverband beizutreten.
6. Als Fleischbeschauer wird Herr Karl Uhlmann aus Rummelsdorf gewählt.
7. Schätzung Zugezogener.

### Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein

vom 3. Mai 1910.

Anwesend der Gemeindevorstand und 20 Mitglieder.

- 1.) Kenntnis genommen von verschiedenen Eingängen;
- 2.) Die Erhöhung einer Unterfütterung für ein in Pflege befindliches Kind bewilligt;
- 3.) ein Gesuch um Erlaß der Hundsteuer aus Bedürftigkeitsgründen und da der Hund kurz nach der Konfirmation getötet worden ist, abgelehnt;
- 4.) ein Gesuch um Auschank von Kaffee und alkoholfreien Getränken befürwortet;
- 5.) werden die vom Wasserleitungsausschusse gemachten Vorschläge gutgeheißen;
- 6.) ebenso finden die Vorschläge des Bauausschusses: a) Wegeverbreiterungen, b) Beschaffung von Dachgittern an die Kellerfenster des Rathauses, c) Erweiterung der elektr. Beleuchtung, d) Errichtung von Wasserleitungen u. z. zustimmende Genehmigung;
- 7.) werden Reklamationen gegen die Höhe der Wertzuwachssteuer und der Gemeindeanlagen auf 1910, sowie einige Erlaßgesuche erledigt.

### Bericht

#### über die Sitzung des Gemeinderats zu Siegmars

am 2. Mai 1910.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

1. findet eine Reklamation gegen die Heranziehung zu den Gemeindeanlagen Berücksichtigung.
2. berichtet der Herr Vorsitzende in der Angelegenheit wegen Verwahrung des Verkaufs auf der Freibank durch einen Fleischbeschauer und wird hierauf entsprechender Beschluß gefaßt.
3. In Sparkassensachen wird zu einem vorliegenden Pfandverleghausgesuche Zustimmung erteilt.
4. Ein im Entwurfe vorliegendes und vom Herrn Vorsitzenden vorgelegenes Abkommen mit der Staatseisenbahnverwaltung, wonach dieselbe die Einlegung einer 0,40 m im Lichten weiten Schiene auf Bahmland bei Station 875 und 32 D. W. im Zuge der verbleibenden Hermannstraße gestattet, findet Zustimmung und wird der Herr Vorsitzende mit der Vollziehung dieses Abkommens beauftragt.
5. In zwei vorliegenden Baufragen wird zu den gestellten Verordnungen des Bauausschusses vom 30. April c. Zustimmung erteilt.
6. Zwei vorliegende Bau-Dispensationgesuche finden Befürwortung.
7. erklärt sich das Kollegium mit der vom Bauausschusse vorgelegenen Besetzung der Straßen und Fußwege wie in der seitigen Weise einverstanden.
8. In der Klärungsangelegenheit wird von einem Schreiben des Gemeinderats zu Neustadt vom 25. vorigen Monats Kenntnis genommen und die Wahl einer Kommission vorgenommen, die sich mit der Frage für die Erwerbung von Areal zu einer Kläranlage beschäftigt soll.
9. In Elektrizitätswerksachen wird auf ein eingegangenes Gesuch eines hiesigen Konsumenten Entschliebung ausgelegt und der Elektrizitätswerkschuss mit der Unterbreitung von Vorschlägen beauftragt.
10. soll zu der am nächsten Sonntag als den 8. Mai c. durch den Gemeinderat stattfindenden Besichtigung des neuen Hochbehälters und der erweiterten Quellfassungsanlagen auch der Gemeindevorstand von Siegmars eingeladen werden.

11. erklärt sich das Kollegium mit der ev. Aufnahme des Stadtrats zu Limbach in den Kasernenverbandsverband der Gemeinden Röhndorf, Schöna, Neustadt und Siegmars einverstanden.

12. wird Kenntnis genommen von dem am 9. Mai c. von der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz anberaumten Lokaltermin wegen des Pinkert'schen Kirchfestes.

### Wertliches.

**Reichenbrand.** Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. April 1910: 3874. Im April wurden 121 Zugänge mit einer Personenzahl von 169 und 26 Fortzüge mit einer Personenzahl von 33 gemeldet, sodas die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 7 Geburts- und Abrechnung von 1 Sterbefall 4016 beträgt. Umzüge wurden 31 gemeldet.

**Rabenstein.** Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. April 1910 4881. Im April wurden 93 Zugänge mit einer Personenzahl von 114 und 51 Fortzüge mit einer Personenzahl von 93 gemeldet, sodas die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 20 Geburts- und Abrechnung von 5 Sterbefällen 4917 beträgt. Umzüge wurden 29 gemeldet.

**Rabenstein.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat April d. Js. 207 Einzahlungen im Betrage von 26911 Mk. 57 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 65 Rückzahlungen im Betrage von 21735 Mk. 49 Pfg. Eröffnet wurden 29 neue Konten, geschlossen — Konten. Einbar angelegt wurden 28527,50 Mk. Die Gesamteinnahme betrug 37418 Mk. 66 Pfg., die Gesamtausgabe 21735 Mk. 49 Pfg. und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 3649 Mk. 18 Pfg. Der gesamte Geldumsatz im Monat April beziffert sich auf 104455 Mk. 22 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/4 % verzinst und streng geheim behandelt.

**Rottluff.** Die geehrten Bewohner von Rottluff, welche sich für Stenographie interessieren, werden besonders auf die im Anzeigenteile enthaltene Bekanntmachung des Stenographen-Vereins „Gabelsberger“ zu Rabenstein aufmerksam gemacht. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, der Gabelsberger'schen Stenographie Eingang in Rottluff zu verschaffen. Er glaubt, seine Bemühungen umso mehr von Erfolg gekrönt zu sehen, als der höchst erfreulich aufstrebende Ort wohl der einzige unter den Dörfern von Chemnitz ist, in dem die „Gabelsberger'sche“ Kunst noch keine größere Verbreitung gefunden hat.

### Schattenblume.

Originalroman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten

(Fortsetzung.)

„Hat die Rosel wieder das Hofstörzchen schliefen vergessen,“ murmelte sie. „Aber daran ist eben der Stummer schuld, sie denkt an nichts anderes mehr —“ Gerda brach ihr Selbstgespräch ab, denn sie erkannte den Näherkommenden; — es war Egon Hellendorff. — Rasch versuchte sie sich zurückzuziehen, sie wollte jetzt nicht von ihm gesehen werden, aber er hatte sie schon bemerkt und winkte ihr eifrig zu. Er sah bleich und übernünftig aus, seine Wäsche war zerdrückt und das Haar hing ihm unordentlich in die Stirn. Er küßte den Hut und fuhr sich rasch durch das dicke Haar. Er schien sich mit Gewalt zusammenzuraffen. Gerda beugte sich ein wenig vor, er rief ihr mit halbunterdrückter Stimme zu: „Guten Morgen, schöne Mädelchen, bist du schon auf? War das nicht ein famosser Einfall von mir, im Vorbeigehen hier vorzureden?“

Sie winkte ihm, leise zu reden, und sagte: „Welche Unvorsichtigkeit, hierherzukommen! Wenn uns jemand sähe! Der Großvater hat schwere Sorgen, er schläft nicht, du mußt sogleich wieder fort! Die Rosel steht auch immer sehr frühe auf, ich bitte dich — gehe, — was soll sie denken, wenn sie dich hier sieht!“

„Ach was liegt daran,“ lachte er, „erst muß ich einen Kuß von dir haben, mein süßes Täubchen, eher gehe ich nicht!“

„Nein, — nein, nicht jetzt!“ wehrte Gerda angstvoll, „wo kommst du denn eigentlich her? So früh pflegst du doch sonst nicht aufzustehen?“

Sie ließ ihre Augen forschend über den jungen Mann hingleiten, den sie noch nie so nachlässig gesehen hatte. Ihr wollte es fast scheinen, als ob er sich nur mit Mühe aufrecht hielte. Doch das mußte wohl Täuschung sein.

Er schien ein wenig verlegen bei der Frage des Mädchens und blieb die Antwort schuldig.

„Bitte, süße Kleine, gib mir einen Kuß,“ begann er wieder. Er stand ganz dicht vor dem niedrigen Fenster. Gerda beugte sich unvorsichtig ein wenig hinaus, da schlang er rasch den Arm um ihren Hals und küßte sie.

„Aber nun gehst du!“ bat Gerda, „jetzt ist es nicht Zeit für uns, glücklich zu sein! Ich habe solche Angst. Großvater ist die ganze Nacht umhergewandert, ich darf ihm nicht neuen Kummer bereiten!“

Wieder umschlang Egon das Mädchen.

„Warum schickst du mich immer fort? Laß mich doch hier bleiben, ich habe dich so lieb.“

„Wirklich?“ fragte Gerda lächelnd.

„Ja, — ja, — sehr lieb,“ beteuerte er mit schwerer Zunge. In diesem Augenblick wurde die Haustüre, die in den Hof führte, geöffnet. Rosel, im Begriff, herauszutreten, stand wie erstarrt beim Anblick der beiden, die erschrocken auseinander fuhren. Der bleichere Eimer, den sie in der Hand hielt, fiel klirrend zu Boden und rollte ein Stück weit fort. Sie schien es nicht zu bemerken; sie bückte sich nicht, um ihn aufzuheben; unbeweglich schaute sie nach dem jungen Paare hin.

Gerda sah sich zuerst, sie bat dringend und angstvoll, sich an Egon wendend: „Ich bitte dich, — geh jetzt, ich werde mit Rosel sprechen.“

Er ging endlich, ohne sich umzusehen.

Jetzt kam Leben in die erstarrte Gestalt der Alten.

„Um Gotteswillen — Gerda, — Kind, — war das denn nicht der junge Hellendorff?“ rief sie jammernb. Gerda nickte.

„Ja, Rosel, — ich kann es nicht leugnen, erfahren mußt du es ja nun doch: Er hat mich sehr lieb, — er kann nicht leben ohne mich, er hat es mir schon oft gesagt — —“

„Ach — Kind, das gibt ein Unglück, glaube es mir! Mein Gott, — warum mußt du das zulassen! Armes, verblendetes Mädchen!“

Gerda warf trotzig den Kopf zurück.

„Weshalb soll es denn ein Unglück geben? Egon liebt mich, ich hoffe an seiner Seite sehr glücklich zu werden!“

Die Alte griff sich an die Stirn.

„Lieber Gott,“ jammerte sie, „gerade wie die Trudel! So stand die auch vor mir, wenn ich sie warnen wollte. Mir ist, als wäre jene Zeit wieder lebendig geworden! Kind laß dir raten, ehe es zu spät ist! Ich meine es doch so gut!“

Gerda lächelte.

„Du bist abergläubisch, Rosel, das ist alles. Ich halte Egon für einen ehrenhaften Menschen. Er wird sein mir gegebenes Wort einlösen, verlaß dich darauf.“

„Oder er wird dich unglücklich machen! Du bist ein unerfahrenes Kind, du kennst die Menschen nicht. Was weißt du, wie schlecht die Männer sind! Lieber Gott, laß es nicht zu, daß wir noch einmal solch einen Jammer erleben müssen!“

Es klang eine leise Ungeduld aus Gerdas Stimme, als sie erwiderte: „Ach was, alle sind nicht schlecht. Seit vierzig Jahren sitzest du hier auf der Mühle, kaum daß du alle Jahre ein paar mal in die Stadt kommst. Du weißt ebenso wenig von der Welt und den Menschen, wie ich. Ihr verkehrt ja fast mit niemand.“

„Aber denke doch an die Trudel!“

Gerda wurde noch ungeduldiger.

„Ich bitte dich, Rosel, weil die Trudel durch einen Mann unglücklich wurde, der, ich gebe es zu, nicht ehrenhaft handelte, und weil ich nun zufällig den Sohn dieses Mannes liebe, deshalb muß ich unbedingt auch unglücklich werden? Das ist durchaus falsch. Wer sagt dir denn, daß der Sohn ist wie sein Vater war?“

„Ach Gott, — Kind, das ist es ja eben, was mich ängstigt. Die Leute sagen es, alle die ihn kennen! In einem kleinen Ort bleibt so etwas nicht verborgen. Du bist noch nicht lange genug hier, um es zu wissen, aber ich weiß es. Dieser Egon Hellendorff ist ein Tagebich, wenn nicht noch schlimmeres, man sagt ihm wenig Gutes nach.“

Gerda erinnerte sich, daß auch Viktor Volz ihr einmal etwas Ähnliches erzählt hatte. Es war gleich nach ihrer Ankunft gewesen; aber sie wollte es nicht glauben; sie verschloß sich eigenfönnig der besseren Einsicht. Sie redete sich ein, daß alles Lüge und Klatsch sei, sie hörte nicht auf die innere Stimme, die ihr zuflüsterte, daß die Rosel vielleicht recht hatte.

„Ich bitte dich,“ flehte Gerda, „schau nicht so finster drein und rede ein gutes Wort bei dem Großvater für uns.“

„Nein“, entgegnete Rosel fest, „das tue ich nicht! Stich zu, wie du allein fertig wirst!“

So mürrisch hatte die gutmütige Alte noch nie ausgesehen.

VIII.

Als Egon Hellendorff die Villa betrat, war es heller Tag geworden. Die Sonne überstrahlte alles mit goldenem Schein. Millionen Tautropfen funkelten wie Diamanten an Gräsern und Blumen. Egon wählte den Weg durch den Garten, betrat von hinten das Haus, immer vorsichtig nach allen Seiten ausschäbend. Offenbar wollte er von niemand gesehen werden. Er ging auf den Fußspitzen die teppichbelegte Treppe hinauf, öffnete leise die Türe seines Zimmers, fuhr aber mit einem halblauten Fluch zurück. Ada sah, den Kopf in die Hand gestützt, auf dem kleinen niederen Divan. Sie schien auf ihn gewartet zu haben, denn sie erhob sich bei seinem Eintritt und sagte mit bitterem Vorwurf: „Kommst du endlich, — und wie siehst du aus! Ach Egon, du bist doch wirklich unverbesserlich!“

Er drückte die Türe ins Schloß, warf sich in einen Sessel und gähnte laut; dann entgegnete er mürrisch: „Herrgott, machst du wieder ein Aufhebens! Ich machte einen kleinen Morgenpaziergang, das ist alles!“

„Lüge nicht!“ schrie sie ihn zornig an, „meinst du etwa, ich weiß nicht, daß du die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen bist?“

Sie stieß heftig die Türe zu dem angrenzenden Schlafzimmern auf: „Selbst wenn es dein unberührtes Lager nicht verraten hätte, ich sähe es dir auf den ersten Blick an, daß du die Nacht durchgekneipt hast! Du wirst dich und mich noch unglücklich machen, denn wenn Viktor's Geduld einmal erschöpft ist, schießt er uns beide aus dem Hause!“

„Du bereitest mir ja einen recht lebenswürdigen Empfang, mein holdes Schwesterlein“, lachte er, „wenn Viktor immer noch nicht anbeißt, wenn du noch nicht seine Braut bist, so ist es deine Schuld, ich habe das Menschenmögliche getan!“

„Sprich nicht so!“ rief Ada zornig, „es widerstrebt mir, mich Viktor förmlich an den Hals zu werfen; ich kann die Rolle, die du mich spielen liebst, nicht weiter führen! Viktor merkt bereits die Absicht, — er zieht sich mehr als je zurück. Er liebt eben eine andere. Aber selbst wenn er mich liebt, würde er sich bestimmen, mir seine Hand zu reichen, denn einen Menschen wie dich nimmt man nicht zum Schwager. — Wo wartest du denn die ganze Nacht? Rede, ich will es wissen!“

Sie schüttelte ihn derb an der Schulter. Er war bei der Strafpredigt der Schwester doch etwas kleinlaut geworden.

„Zuerst suchte ich Else Kramer auf“, erzählte er mit unsicherer Stimme; „weißt du, ich muß mir die reiche Erbin doch für alle Fälle warm zu halten suchen. Wenn alles fehlschlägt, heirate ich sie. Sie liebt mich und ist nebenbei ein ganz netter Käfer. Ueberhaupt die Weiber, — alle sind verrückt nach mir! Die kleine spröde Müllerin kann ich um den Finger wickeln, deine Zofe schießt nach mir, so oft ich ihr begegne, und erst die Else Kramer, die weint sich die Augen aus, wenn sie mich eine Woche nicht zu sehen bekommt! Feines Mädel — ich habe für den heutigen Nachmittag ein Stelldichein bei der Ruine mit ihr verabredet. Der Alte, ihr Vater, ließ durchblicken, daß er seiner Tochter 50 000 Mk. in bar mitzugeben imstande ist; — später bekommt sie noch mehr. Feine Partie, was? Die muß ich mir sichern. Wenn ich mich noch nicht mit ihr verlobte, so geschah es einzig deinetwegen. Ich versprach dir, die kleine Müllerin so lange hinzuhalten, bis du Viktor gewonnen hast. Ich bitte dich aber, die Sache möglichst zu beschleunigen, denn der alte Kramer läßt nicht mit sich spaßen, es könnte ihm von meinen vielen Eroberungen etwas zu Ohren kommen.“

„Ich fragte nicht nach deinen Eroberungen“, unterbrach ihn Ada finster, „mir tut das Mädchen leid, das dich zum Manne bekommt. Es wäre eigentlich meine Pflicht, die Else Kramer zu warnen; denn unglücklich muß sie ja werden an deiner Seite.“

„Du, unterstehe dich!“ rief Egon mit zornfunkelnden Augen, „du kennst mich noch nicht, weißt nicht, wozu ich fähig bin, wenn ich gereizt werde!“

Ada lachte spöttlich auf.

„Deinen Horn fürchte ich nicht und deine Drohungen kannst du dir sparen! Aber jetzt sage mir, wo du dich die ganze Nacht herumgetrieben hast!“

„Das geht dich gar nichts an!“ entgegnete er brutal.

„So? Na wir werden ja sehen! Sobald Viktor sichtbar wird, soll er erfahren, daß du eben erst nach Hause kamst!“

„Sag' es ihm doch!“ höhnte er, „mir ist es gleich! Du kannst ihm dann auch gleichzeitig mitteilen, daß ich viertausend Mark Schulden habe, die er sofort tilgen darf, wenn er Lust hat. Auf diese Weise ersparst du mir eine Szene, denn eine solche gibt es, wenn der Knauer erfährt, daß die Halsabschneider mir eilig zusehen. Sie fordern unbedingt ihr Geld — warten wollen sie nicht mehr!“

Ada war leichenblau geworden. Mit großen, weit aufgerissenen Augen starrte sie den Bruder an, der kalt lächelnd vor ihr saß und sich keine Mühe gab, ein erneutes Gähnen zu unterdrücken.

„Um Gott, — Egon, du hast gespielt?“ rief sie bebend.

Er nickte. „Ja glaubst du vielleicht, ich treibe mich die ganze Nacht auf der Straße herum? Ich spielte schon manchmal — und verlor natürlich immer; — es kann ja gar nicht anders sein! — Denn Glück in der Liebe — Unglück im Spiel! Das trifft auch bei mir zu. Aber mein Pech ist geradezu schauerhaft! Schon vor mehreren Monaten hatte ich große Verluste. Da ich aber bestimmt glaubte, das Verlorene wieder einbringen zu können, borgte ich erst bei meinen Freunden, als die aber nichts mehr geben konnten, da wandte ich mich an einen Geldverleiher. Das war ein Schuft. Er verlangt unermessliche Zinsen, man bekommt nicht viel mehr

als die Hälfte von dem, was man zahlen muß. Ich wollte das Geld zuerst nur auf einige Wochen, bis dahin hoffte ich wieder flott zu sein, aber ich verlor immer, hatt' zu gewinnen. Als jener Bucherer mich um Bezahlung drängte, da sagte ich ihm, daß ich mich nächstens mit dem Fräulein Else Kramer verloben werde, da gab er sich zufrieden. Jetzt scheint ihm aber die Sache zu lange zu dauern. Er will nun durchaus nicht länger mehr warten. Er drohte mir gestern, sich direkt an Herrn Viktor Bolz wenden zu wollen. Du siehst also, daß ich Viktor doch vorbereiten muß, damit er die Sachen nicht allzu plötzlich erfährt. Wenn du das vielleicht übernehmen willst, Schwesterchen, bin ich dir dankbar, denn erfahren muß er es bald und jetzt kann ich nicht mit ihm sprechen, — du siehst ja, mir fallen die Augen zu, ich bin todmüde! Ich muß endlich schlafen, um am Nachmittag frisch zu sein, wenn Else kommt! Schlägt Viktor die Sache ab, weigert er sich, die Bagatelle zu zahlen, so bleibt mir nichts übrig, als mich schleunigst mit Else zu verloben, um dem elenden Kerl, dem Bucherer, den Mund zu stopfen! Und jetzt laß mich schlafen!“

Ada ging hinaus. Einen verachtungsvollen Blick warf sie dem Bruder noch zu. Dieser bemerkte es nicht, denn ihm fielen tatsächlich die Augen zu. Ada stieg in den Garten hinab. Der Kopf tat ihr weh, sie sah ungemein blaß aus. Auf der Treppe begegnete ihr Viktor, der schon auf dem Wege nach der Fabrik war. Er blieb stehen und begrüßte sie freundlich: „Guten Morgen, Ada, schon so früh aus den Federn?“

Sie senkte den Blick vor den forschend auf ihr ruhenden Augen.

„Fehlt dir etwas?“ fragte er teilnehmend.

Sie schüttelte den Kopf und suchte an ihm vorbei zu kommen.

„Ich habe schlecht geschlafen und möchte nun etwas frische Luft schnuppern.“

„So, so, — hast du Egon schon gesehen? Er schläft wohl noch?“

Ada wurde ein wenig rot.

„Ja, — wahrscheinlich“, entgegnete sie ausweichend.

Wenn er zum Vorschein kommt, bitte, sage ihm, er möchte sich doch gefälligst in die Fabrik bemühen. Während meiner Abwesenheit hat er sich gar nicht dort blicken lassen, wie man mir gestern noch sagte. Die Beamten haben ihn vergebens erwartet. Er treibt es etwas bunt, der junge Herr. Ich werde ihm gehörig den Text lesen. Wahrscheinlich hilft das ja nicht viel, ich hoffe immer, ihn bessern zu können. Er ist und bleibt ein arbeitsscheuer Mensch.“

Viktor entfernte sich grüßend.

Ada schaute ihm lange nach. Die Hoffnung, ihn für sich gewinnen zu können, mußte sie aufgeben. Das sah sie ein. Es tat ihr bitter weh, denn sie liebte Viktor wirklich. Aber er sah nur die Schwester in ihr, sie konnte sich darüber nicht länger mehr täuschen. Es war ihr längst klar geworden, daß er eine andere liebt. —

Das Mittaggläuten erklang bereits vom Turm des Fabrikgebäudes, als Ada wieder mit Viktor zusammentraf. Sie befanden sich im Speisezimmer. Die junge Dame betrachtete verflohen ihren Vetter, der einen geöffneten Brief in der Hand haltend, von Zeit zu Zeit einen Blick darauf warf und dabei wie ungläubig den Kopf schüttelte. Sein Gesicht zeigte einen finsternen, aber energischen Ausdruck. Ada fühlte ein heftiges Herzklopfen, sie ahnte, daß Viktor Kunde erhalten hatte von dem Treiben des Bruders.

„Hast du schlimme Nachrichten bekommen?“ fragte sie, sich zur Ruhe zwingend.

„Zawohl, sehr schlimm“, entgegnete er kurz. Ehe Ada etwas erwidern konnte, hatte er schon auf die silberne Glocke gedrückt. Dem eintretenden Diener rief er energisch zu: „Ich wünsche meinen Vetter zu sprechen, sogleich!“

„Entschuldigen Sie, gnädiger Herr, der junge Herr ist noch in seinem Zimmer, — er schläft wahrscheinlich noch“ lautete die Antwort.

„So wecken Sie ihn auf, es ist Mittag!“

Der Diener zögerte, sich zu entfernen.

„Nun, Sie hören wohl schlecht? Warum gehen Sie denn nicht?“

„Der junge Herr hat verboten, ihn zu wecken.“ —

„Na, dann werde ich wohl selbst gehen müssen!“

Viktor schob den verbucht dreinschauenden Diener zur Seite und eilte an ihm vorbei die Treppe hinauf. Dort pochte er hart und laut an Egon's Türe und rief: „Schämst du dich nicht, so lange zu schlafen? Steh auf, ich habe mit dir zu reden! Aber beeile dich, meine Zeit ist gemessen!“

Der Angerufene brummte etwas, das man draußen nicht verstand, bequeme sich aber doch noch, nach einiger Zeit den

Niegel zurückzuschieben. Als Viktor sich mit den Worten: „Ich erwarte dich im Speisezimmer“, entfernt hatte, begab Egon in aller Gemütsruhe Toilette zu machen.

Die Geduld Viktor's wurde auf eine harte Probe gestellt. Sein Gesichtsausdruck wurde immer drohender. Endlich schien Egon. Er war tabellos gekleidet und frisiert, ein taub Lächeln lag auf seinen Lippen. Obwohl er ahnen konnte, wovon die Unterhaltung handeln würde, fragte er mit harmlosester Miene: „Du wünschst mich zu sprechen? es denn so wichtig, daß du mich aus dem besten Schloß weckst? Ich träumte gerade etwas so Schönes.“

Er verstummte vor dem Zornesblick, den Viktor ihm zuwarf.

„Daß jetzt die Bissen, — da lies, und dann sage mir ob die Sache ihre Wichtigkeit hat!“

Der Fabrikherr reichte seinem Vetter den geöffneten Brief, den er immer in der Hand gehalten hatte.

Egon wurde zwar um einen Schein bleicher, las doch mit halblauter Stimme.

„Sehr geehrter Herr!“

Verzeihen Sie, wenn ich mich direkt an Sie wenden. Leider bleibt mir keine andere Wahl. Herr Egon Hellberg hat von mir nach und nach die Summe von viertausend Mark entliehen. Er berief sich dabei auf Sie, indem er versicherte, Sie würden alles in kurzer Zeit bezahlen. Da er alle Mahnungen unbeachtet ließ, so beschloß ich, Sie selbst um Erstattung der Sache zu bitten. Ich kann nun nicht länger mehr warten.“

Egon knitterte den Brief zusammen und schleuderte ihn in eine Ecke.

„Dieser Schuft“, hieß er zornig hervor.

Viktor kreuzte die Arme über der Brust. Mühsam zwingte er sich zur Ruhe.

„Ich wollte und konnte es nicht glauben“, sagte er, „daß es scheint doch Wahrheit zu sein! Also auch das noch! du glaubst, weil ich das erstmal gutmütig genug war, daß ich die Schulden zu bezahlen, daß das so weiter gehen würde? Ich irrst dich ganz gewaltig! Abgesehen davon, daß ich diese Weise mein ganzes Vermögen opfern könnte, so ist du jetzt begreifen lernen, was es heißt, auf sich selbst angewiesen zu sein. Von heute an bekommst du dein Gehalt wie jeder meiner Beamten, nur mit dem Unterschied, daß dir die Tage, an denen du nichts arbeitest, abgezogen werden. Für deine Schulden aber magst du selbst aufkommen, gehen mich nichts an.“

Fortsetzung folgt

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 29. April bis 6. Mai 1910.**

**Geburten:** Dem Strumpfwirker Ernst Emil Hofmann 1 Mädchen.

**Sterbefälle:** Der Altersrentempfänger Karl Gottlieb Wittenberg 87 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmarsdorf vom 28. April bis mit 4. Mai 1910.**

**Geburten:** Dem Schlosser Alfred Max Georgi 1 Knabe.

**Aufgebote:** Der Kaufmann Carl Rudolf Morgenerer, wohnhaft in Chemnitz mit Hedwig Elisabeth Heiders, wohnhaft in Siegmarsdorf.

**Eheschließungen:** Der Eisenhobler Arthur Otto Sieber mit Maria Elsa Egg, beide wohnhaft in Siegmarsdorf.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 29. April bis 6. Mai 1910.**

**Geburten:** Dem Strumpfwirker Friedrich Emil Fiedler 1 Sohn, dem Brauer Arno Eugen Wegner 1 Tochter; dem Eisenhobler Carl Kurt Zwicker 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Robert Willy Wegner 1 Tochter; dem Gutsbesitzer Ernst Paul Förster 1 Tochter; dem Fabrikarbeiter Friedrich Emil Erich 1 Sohn.

**Aufgebote:** Der Maschinenschlosser Richard Waldemar Grunert wohnhaft in Chemnitz-Altenhof mit Elsa Elisabeth Helbig, wohnhaft in Rabenstein.

**Eheschließungen:** Der Fabrikarbeiter Paul Alfred Boose wohnhaft in Chemnitz-Altenhof mit Lina Anna verw. Füller geb. Eicher wohnhaft in Rabenstein; der Handschuhmacher Richard Carl Schermer mit Selma Alma Küchler, beide wohnhaft in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Die Zimmermanns-Tochter Anna Bertha Müller geb. Fritzsche, 46 Jahre alt.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**  
Am Sonntag Erntedankfest, den 8. Mai 1910 vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Parochie Rabenstein.**  
Am Sonntag Erntedankfest, den 8. Mai 1910 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsq. Gebh.) 11 Uhr Christenlehre für die Konfirmanden der letzten Jahre. 2 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins im Pfarrhause zu gemeinsamer Ausgung. 3 Uhr Gustav-Adolf-Fest in Röhsdorf mit Predigt des Herrn Pfarrers Schulz aus Wittgensdorf. 5 Uhr Nachversammlung im Lehngericht.

Mittwoch, den 11. Mai abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause. (Hilfsq. Gebh.)  
Wochenamt vom 9. bis 15. Mai Hilfsq. Gebh.

## Einige Mietsgärten

sind noch preiswert abzugeben. Näheres bei  
**G. Wienhold, Rabenstein, Forststraße 37.**  
Sonntags vormittags zu sprechen.

### Paul Schröder's Zahn-Atelier

Siegmarsdorf, Hofersstraße 39<sup>I</sup>.

**Giebelstube**  
an ruhige, kinderlose Leute für 1. Juli zu vermieten. Zu erfahren in **Wahners** Buchhandlung, Siegmarsdorf.

**Arbeitsaal**  
sofort billig zu vermieten. Offerten unter **G. 100** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

**Sonnige Erkerwohnung,**  
Stube, Küche, zwei Schlafstuben, Keller, Garten, incl. Wasserloß, an nur kleine ruhige Familie zu vermieten  
**Reichenbrand, Nevoigtstr. 22.**

**Stube mit Kammer**  
an einzelne Person zu vermieten  
**Rabenstein, Antonstr. 25f.**

## 1. Etage,

bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, mit schönem Garten, Nähe Bahnhof Siegmarsdorf, pr. 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter **H. 26** an **Wahners** Buchhandlung, Siegmarsdorf. Telefon 201.

**Schöne Erkerwohnung**  
mit Küche, Schlafstube und Zubehör in Reichenbrand per 1. Juli zu vermieten. Offerten unter **N.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Freundl. Etage**  
3 Zimmer, Küche, Vorraum, Bodenkammer und Zubehör mit Wasserleitung und elektr. Licht versehen, ist vom 1. Juli ab zu vermieten.  
**Siegmarsdorf, Friedrich-Wegstr. 24.**

**Kleine Halb-Etage**  
zu vermieten, möglichst an ältere Leute.  
**Rabenstein, Obenmülyer Straße 80G.**

**Logis zu vermieten**  
**Reichenbrand, Leichstr. 6.**

## Halb-Etage

ist zu vermieten bei  
**Anton Schmeling, Rottluff.**

**Schöne Halb-Etage**  
ist mietfrei **Rabenstein, Burgstr. 38e.**

**Kleine Stube und Kammer**  
sofort zu vermieten  
**Reichenbrand, Hordstr. 18.**

1 Stamm **schw. Langshan,**  
1 **wh. Minorca**  
billig zu verkaufen  
**Ernst Fiedler,**  
**Reichenbrand, An den Gärten Nr. 5.**

**Verkaufe** sofort mein gutverzinliches  
**Haus in Rabenstein**  
billig. Hypothek feststehend. Offert. unt. **C. 100** postlagernd Rabenstein erbeten.

## Kl. Hausgrundstück

mit Obstgarten in Rabenstein oder dort Nähe zu kaufen gesucht.  
Angebote unter **A. A. 10** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Damenhüte, Mädchenhüte, Kinderhüte, Toques, Frauenhüte** für jede Jahreszeit — flotte Saison-Neuheiten — empfiehlt in allen Preislagen  
**Th. Lohwasser,**  
**Rabenstein.**

**Husten.**  
**Dresdner Menthol-Bonbons** sind die bewährtesten Hustenbonbons  
**Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.**  
Alleinvertriebler **Alma verw. Rössner**

**Dank.**

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Maße zugegangenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten Dank. Besonders Dank der **Freien Sängervereinigung Siegmars-Rabenstein** für den erhebenden Gesang am Hochzeitsmorgen.

**Artur Sieber und Frau Else**  
geb. Egg.

Siegmars, den 5. Mai 1910.

Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke fühlen wir uns veranlaßt, allen Freunden und Bekannten, Nachbarn und Verwandten, sowie den lieben Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

**Karl Scheffler und Frau**  
geb. Kischler.

Rabenstein, am 1. Mai 1910.

**Herzlicher Dank.**

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Jda Bertha Pester**,

geb. Rißler

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Männergesangsverein und dem Hausbesitzerverein, sowie allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch allen denen, die uns so hilfreich zur Seite standen.

Rabenstein, den 7. Mai 1910.

**Arno Pester nebst Sohn**  
und übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Kindes

**Erna**

sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus.

Rabenstein, am 6. Mai 1910.

**Albin Bauer und Frau.**

**Neuestes verbessertes**

**Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt**  
**Schönan, Nordstraße 11.**

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches **Lichtbad, Irish-Tropfenbäder, Dampf-, Bannen-, Lichtnadel-, Moor-, sowie billige Volt-Strömungs- und Vibrationen** sowie **Handmassage**. Zentralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Samstags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz und Umgegend.

**Besitzer Otto Krüger,**  
Naturheilkundiger.

**Karl Neubert**

Siegmars, Hoferstraße 39

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen und offeriert billigt:

- Herren-Jackett-Anzüge**, gut verarbeitet und gutfigend,
  - Herren-Lüster-Jacketts**, in jeder Preislage,
  - Herren-Sport-, sowie Jagdtuch-Joppen**,
  - Einzelne Stoffhosen**, für Herren und Burtschen,
  - Jünglings-Anzüge**, in schönen Dessins,
  - Knaben-Anzüge**, für jedes Alter, in modernen Fassons.
- Desweiter empfehle: **Herren- und Knaben-Mützen, Arawatten, Herrenwäsche** in weiß und bunt.

**Diamant-Fahrräder,**

Zubehörteile, Laufdecken und Luftschläuche empfiehlt billigt  
**Karl Lehm,**  
Reichenbrand, Revoltstraße 1.  
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

**Cognac**

in allen Preislagen,

Aktiengesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.

**SIEGMAR.**

**Otto Gruner, Siegmars, Hoferstraße No. 37**

(Inh.: Emma Gessner)

empfiehlt sein großes

**Schuhwaren-Lager,**

solider Fabrikate unter kundentester Bedienung und billigster Preisstellung.  
**Größte Auswahl in Damen- und Herren-Jug-, Schnür- und Knopfstiefeln, sowie Ball- und Aiderschuhen.**  
Reparaturen finden schnellste Erledigung bei äußerster Berechnung.



**Distanz-Fahrräder,**

Mäntel, Schläuche und alle Zubehörtelle zu billigsten Preisen,  
**Wald- und Bringmaschinen** nur bester Marken,  
**Ersatzwalzen, Badewannen**

empfiehlt

die Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt  
**Gustav Schneider,**  
Siegmars, Schützenruh.

**Herren-Anzüge** 12, 18, 24, 30, 36 Mark,  
**Burschen-Anzüge** 10, 15, 20, 25, 30 Mark,  
**Knaben-Anzüge** in allen Fassons von 4-18 Mark,  
**Schüler-Mützen** in braun und blau, sowie alle Sorten in **Herren- und Knaben-Mützen**

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

**Richard Gärtner,**  
Siegmars, Limbacher Str. 15.



**Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Reiseförbe,**  
sowie alle ins **Korbgesch** einschlägigen Artikel empfiehlt billigt

**Otto Silbermann,**  
Siegmars, Wiesenstraße.

Zur Frühjahrs- und Sommeraison

empfehle ich mein reichhaltiges gutfortiertes

**Schuhwarenlager**

in allen Arten zu soliden Preisen.

**Albin Seifert, Siegmars, Limbacherstr. 5**

Besonders

verweise ich

auf die Weltmarke

**Edelweiß**

(Rahmenarbeit)

als vorzüglichstes Fabrikat elegantester und moderner **Herren- und Damenstiefel** in schwarz und braun.

Die bei mir gekauften braunen Schuhe werden gratis gereinigt.

Reparaturen werden jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

**Möbel-Ausverkauf.**

Schränke, Tische, Betten, Matrasen, Stühle, Pfeilerpiegel, Schreibtische (1 echt Nussb., 1 Eiche), Särge u. s. w. billig bei

**Grosser, Siegmars.**

**Bekanntmachung.**

Alle diejenigen, welche ihre Hunde auf den beiden Jagdreieren von Rabenstein allein herumhocken und das Wild verschonen lassen, werden nach dem Jagdgesetz zur Anzeige gebracht.

Die beiden Jagdpächter.

**Ronditorei und Café**  
**Gustav Popig**

Chemnitz  
Neustädter Markt 15  
zwischen Linde und Carolastraße.  
Telefon 5387.  
Anerkannt gutes Gebäck. Familien-Aufenthalt.  
Auf Wunsch werden Billets für das neue Theater besorgt.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Popig und Frau.**

**Moderne**  
**Polstermöbel**

Garnituren, Divans, Sofas und Matrasen fertigt zu billigsten Preisen an. Reparaturen führt sorgfältig aus

**Emil Neudel,**

Sattler und Tapezierer,  
Siegmars, Hoferstraße 32,  
neben der Post.

**Kinderwagen**

zu verkaufen

**Eine Kinderkutsche,**

guterhalten, billig zu verkaufen

Neustadt, Hofer Str. 51.

**Chorgefangener. Siegmars.**

Montag, den 9. Mai letzter Übungsabend vor der Aufführung. Gleichzeitig **Generalversammlung**, für welche als wichtiger Punkt „Besprechung der Landpartie“ vorgesehen ist. Es wird mit Rücksicht hierauf um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

**Doppel-Quartett Siegmars**

Nächste Mittwoch, den 11. Mai findet nach der Singstunde **Versammlung** statt. Zahlreichem Erscheinen auch der Herren passiven Mitglieder sieht entgegen

der Vorstand.

**Turnverein Reichenbrand.**

(S. P.)

Heute Sonnabend abend punkt 1/2 10 Uhr **Monats-Versammlung** in Franke's Restaurant, wozu freundlich einladet und um recht zahlreiche Beteiligung bittet

S. Engle, Vors.

**Niege „Vorwärts“.**

Den Riegenbrüdern zur gef. Kenntnis, daß Freitag, den 13. d. M. nach der Turnstunde **Versammlung** stattfindet. Vollzähliges Erscheinen wünscht

der Vorturner.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein**

**„Frisch Auf“**

Reichenbrand.

Den Sportgenossen hierdurch zur Kenntnisnahme, daß heute Sonnabend abend 1/2 9 Uhr unsere **Monatsversammlung** stattfindet, wozu die Mitglieder gebeten werden, zahlreich zu erscheinen.

Mit Bundesgruß **der Vorstand.**

NB. Auch wird bekannt gegeben, daß die Sportmützen eingetroffen sind, welche in der Versammlung oder beim Genossen Haupt entnommen werden können. D. D.

**Kaninchenzüchter-Verein**

Reichenbrand.

Heute Sonnabend, den 7. Mai abends 1/2 9 Uhr findet unsere **Monatsversammlung** statt. Zahlreiches Erscheinen wünscht

der Vorstand.

**Männergesangsverein**

Rabenstein.

Heute Sonnabend abend 9 Uhr **Singstunde**. Zahlreichen Besuch erwartet

d. V.

Der gesamte Kirchenchor hat Montag abend 8 Uhr **Übung** in der Schule.

**Kgl. Sächs. Militärverein**

**„Oberrabenstein“.**

Montag, den 9. Mai abends 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung** im Schloßrestaurant. Mit kameradschaftlichem Gruß!

Der Vorsteher.

**Turnver. Oberrabenstein**

zu Rabenstein (i. P.)

**Niege „Stand“.**

Heute Sonnabend, den 7. Mai abends pünktlich 1/2 9 Uhr **Versammlung** im Goldenen Löwen.

Der Vorstand.

**Schützen-Gesellschaft**

Rabenstein.

Sonntag, den 8. Mai punkt 3 Uhr **Schießen**. Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

**Stenographenverein**

**Gabelsberger Rabenstein.**

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich zu der **Werbe-Versammlung** in Rottluff recht zahlreich einzufinden. Der Stenographen-Verein Rändler und Umgegend hat uns zu seinem am 8. Mai von abends 6 Uhr an im Gasthaus zum „Goldnen Becker“ stattfindenden **Frühjahrsvergügen** eingeladen. Auch hierbei wäre zahlreicher Besuch unsererseits sehr erwünscht.

Der Vorsteher.

**Sport-Klub „Sturm“**

Rabenstein.

Stg. „Balsbaldhden“.  
Sonnabend, den 7. Mai **Monatsversammlung**. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen mit

Der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**

Rabenstein.

Heute Sonnabend, den 7. Mai **Monatsversammlung** im Vereinslokal. Betreffs Ausstellung, sehr wichtig. Ein großes Fah Bier steht zur Verfügung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**

Rottluff.

Sonntag, den 8. Mai nachmittags 5 Uhr **Monats-Versammlung** in Fiedler's Restaurant.

Mit „Gut Nacht!“

Der Vorstand.

## Stenographen-Verein „Gabelberger“, Rabenstein.

Mittwoch, den 11. Mai abends 7/8 Uhr  
öffentliche Versammlung in Rottluff,  
Schill's Restaurant.

Vorträge: a) Gabelberger und sein Werk.  
b) Die Bedeutung der Stenographie im modernen Erwerbsleben.

Die geehrten Einwohner von Rottluff, welche sich für Gabelberger'sche Stenographie interessieren, werden hierzu höflichst eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Paul Rau, Vorsteher.

## Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an  
== starkbesetzte Ballmusik. ==

Es ladet hierzu höflichst ein H. Klobe.

## Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag nachm. von 1/4 Uhr an  
große öffentliche Ballmusik.  
Starkbesetztes Orchester. — Neue Tänze.

Um gültigen Zuspruch bittet Emma verw. Lehmann.  
Am Sonntag den 22. und 29. Mai ist mein Saal noch frei.

## Goldner Löwe, Rabenstein.

Vollständig neu renoviert.  
Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an  
== starkbesetzte Ballmusik. ==

Hierzu ladet freundlichst ein Emil Müller.

## F. Billig's Restaurant, Neustadt.



Zu unserem am Montag den 9. Mai stattfindenden  
Doppel-Schlachtfest  
laden wir alle werten Freunde, Nachbarn und Gönner  
hierdurch höflichst ein.  
Vormittag 11 Uhr Wellfleisch, später das Abliche.  
Hochachtungsvoll  
F. Billig und Frau.

## Stopp's Kino-Theater

Gasthaus Siegmars.

Mittwoch, den 11. Mai 1910, abends 7/8 Uhr.

Programm-Abis:

Don Carlos, geschichtliches Drama von Schiller. — Stoffel als Detektiv, humoristisch. — Von Marseille nach Algier, Natur. — Undine, das Meer-  
mädchen, Märchen. — Indische Elefanten bei der Arbeit, aktuell. — Eine  
Verwechslung, sehr drastisch. — Das Adelerel, Drama. — Eine Hochzeit im  
Hause Gleitans, humor. — Lorbeerkrone und Totenkrone, Drama.

Hochachtungsvoll Otto Stopp.

Hierdurch gestatte ich mir den geehrten Einwohnern von Siegmars  
und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß ich mir einen

## Landauer

zugelegt habe. Indem ich mich zur Beforgung von Hochzeits- und An-  
tausfahrten angelegentlich empfohlen halte, verspreche ich schon im voraus  
prompte, gewissenhafte Bedienung bei billigster Berechnung.  
Gleichzeitig bringe ich mich zur Ausführung schwerer und leichter  
Fuhren in empfehlende Erinnerung.

Siegmars, im Mai 1910.

Hochachtungsvoll

Ernst Müller.



Empfehle:  
Fahrräder,  
(Distances),  
Schaukel-Badewannen  
mit Schwimminrichtungen,  
Waschmaschinen,  
Bringmaschinen, Ertragwalzen.

Teilzahlung  
gern gestattet.

A. Thiem, Rottluff.



Für jede Familie  
eignet sich das  
Wellenbad  
System „Kraus“

Zur Staubfreen  
Einrahmung von Bildern  
jeder Art empfiehlt sich  
Wilhelm Hett,  
Rabenstein, Chemnitz Str. 111.  
Saubere Arbeit. Mäßige Preise.  
50 Muster zur Ansicht.

Sie kaufen billig  
Patent-Stahldraht-Matratzen,  
Patent-Sprungfeder-Matratzen  
mit Drahtgürtung,  
Polster-Auflagen in jeder Preislage,  
Bettstellen, gewöhnliche und bessere.

Hopf & Co., Deutsche Reform-  
Matratzenfabrik  
Siegmar Mühlentstraße 8  
Wohnung: Mühlentstr. 5, I.

Neue  
Sommer-Mattkartoffeln,  
sowie  
Matjes-Seringe  
empfiehlt  
Isolin Lohs,  
Siegmar.

Frisches Magdeburger  
Sauerkraut  
empfiehlt & Vd. 5 Pfg.  
Aug. Schilde,  
Siegmar, Amalienstr. 1.

Eine Knochenmühle  
für Hand- und Motorbetrieb billig zu ver-  
kaufen Rabenstein, Röhroberer Str. 59.

Neues Fahrrad  
zu verkaufen  
Siegmar, Hofer Straße 49, part.

Einen jüngeren  
flotten Stricker  
für Rändermaschine und glatte Läng sucht  
sofort Paul Steiner, Rabenstein.

Eigensinnige Stricker  
auf 12er Maschinen in oder außer dem  
Hause sofort gesucht.  
Paul E. Simon,  
Rabenstein, Curt-Müllerstr. 116E.

Jüngeren  
Körper-Stricker  
sucht für sofort  
F. Schneiderheinz,  
Reichenbrand.

Ein erakter, zuverlässiger  
Bageffingermacher,  
sowie ein  
tüchtiger Linksstricker  
erhalten gutlohnende Beschäftigung bei  
Max Winter,  
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Appreturmädchen  
sucht  
Paul Otto,  
Reichenbrand.

Flotten Windenspuler  
für Rotormaschine sucht  
W. Friedemann,  
Neustadt, Hoferstr. 7.

Spuler  
oder Spulerinnen werden sofort gesucht.  
Irmschler & Herold,  
Reichenbrand.

Spulerinnen  
und Arbeitsmädchen für leichte Hand-  
arbeit sofort gesucht.  
F. A. Kühn,  
Neustadt, Rabnstraße.

Geübte Näherin  
für Trikotagen sucht bei gutem Lohn  
A. Dürschmidt,  
Siegmar.

Ein Mädchen,  
welches Ostern die Schule verlassen hat,  
wird für sofort als Hefterin gesucht von  
Carl Knauth,  
Handschuhfabrik, Rabenstein.  
Eine geübte

Besegerin  
und  
eine Anopflodnäherin  
sucht bei guten Löhnen  
Emil Keil,  
Trikotagenfabrik, Rabenstein.

Standardmaschinen-  
Arbeiterinnen  
sucht sofort  
F. A. Kühn,  
Neustadt, Rabnstraße.

Mädchen  
als Aufwartung für den ganzen Tag  
gesucht. Wo? zu erfahren in Bahners  
Buchhandlung, Siegmars.

Tüchtige Anstreicher  
sucht  
R. Winter, Siegmars.

Heizer gesucht!  
Für eine Garnfabrik wird ein nüt-  
zerner, zuverlässiger Heizer gesucht. Solche,  
die in Garn mit eingetücht sind, erhalten  
den Vorzug. Offerten mit Lohnansprüchen  
unter D. 60 an die Exped. d. Bl. erb.

Bruthühner  
verkauft  
Ahner,  
Reichenbrand, Leichstraße 14.

1 neumelkene Ziege,  
sowie 2 junge Ziegen sind zu verkaufen  
Reichenbrand, Gartenweg Nr. 4.

2 Schweizer Ziegen  
zu verkaufen  
Rabenstein, Chemnitzstr. 80b.

Eine Ziege ist zu verkaufen  
Rottluff, Nr. 55.

Mehrere geübte Kettler und Spuler,  
sowie Cottonarbeiter (solche, die auf Seide gearbeitet  
haben, werden bevorzugt)  
sucht  
C. A. Schubert, Strumpffabrik  
Reichenbrand, Turnstraße.

## Für Pfingsten

empfehle:  
Herren-Anzüge — Burschen-Anzüge  
Stoffhosen, Westen, Arbeitsgarderobe, blaue Schloffer-  
Anzüge u. Blusen, Turnhosen in weiß, grau u. blau.

Flotte marine Cheviot-Anzüge  
für Knaben, vollständig gefüttert, sehr schöne Passform,  
sowie Knabenanzüge in gemusterten Stoffen, Blusen,  
Jackett- und Sportform. Ferner  
Loden-Joppen, Lüfter- und Waschlappen in allen Größen.

Neu eingetroffen:  
Wasch-Anzüge für Knaben,  
Waschblusen, Knaben-Rittel-Kleider, Samtanzüge,  
Samthosen, glatte Manchester-Samthosen, alle Größen.

Für Damen empfehle die so beliebten  
Sattelröcke, Sportröcke, Wochentagsröcke  
von 3 A 80 A an bis zu den besten.  
Damen-Blusen in Wolle und Batist  
von 1,50 A an bis zur elegantesten Spachtelbluse.  
Anderung an besseren Röcken und Blusen unentgeltlich!

Stets Neuheiten.  
Ferner empfehle elegante Ballschals, weiße Unterröcke, sämtliche  
Leibwäsche, Korsetts etc. etc.

Für Kinder Kleider für jedes Alter,  
in Wolstoff nach neuester Mode sauber gearbeitet,  
sowie Waschlinder, Röckchen, Höschen, Leibwäsche  
in weiß und bunt, wollene Jäckchen, Barchent-Jäckchen,  
Tuch-Jackettchen, Häubchen in Wolle, Seide u. Batist,  
Binder, Samt-, Stoff- und Waschlappchen,  
reizende kleine Knabenbildchen, sowie sämtliche moderne  
Kopfbekleidungen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in sämtlichen  
einschlägigen Manufakturwaren.

Neuheiten in Herren-Filzhüten.  
Neuheiten in Herren-Strohhüten.  
Knaben-Hüte, Herren- und Knaben-Rügen,  
Klapp-Zylinder, Schülermützen.

Herrenwäsche. ff. Schlipse.  
Sämtliche Waren sind billigst kalkuliert!

Th. Lohwasser,  
Rabenstein.

Für die Frühjahr- und Sommerzeit  
empfehle ich mein  
reichhaltiges Schuhwarenlager  
aus nur gut renommierten Fabriken.  
Marke Adler und Marke Edelweiß.

Neu eingetroffen sind: Schnürstiefel von Chevreux und Box Calz  
mit Lackkappen für Herren und Damen.  
Maßarbeit und  
Reparaturen  
werden schnell und  
saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars  
Ede Hofer- und Adm-Albert-Straße.

Pfingst-Karten,  
Verlobungs- u. Hochzeitskarten  
in reicher Auswahl empfiehlt  
Buchhandlung von M. Schrapf  
Rottluff.

30 Mark Belohnung  
zahle ich demjenigen, der mir die Person,  
die mir am hellen Tage in meinem Garten  
die Hühner wegfängt, so namhaft macht,  
daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.  
Gustav Taenzer,  
Siegmar.

Guterhaltener Kinderwagen  
ist zu verkaufen  
Rottluff Nr. 40B.

Frühbeetsalat.  
Bezojeopflanzen, Stiefmütterchen,  
Farben, Nelken, Adolein, Vergißme-  
nicht, Aurikel, Ephen in Töpfen,  
orginen, Pelargonien, blüh. Azaleen,  
Verbena, Lobelien, Pyrethrum,  
lat- und Kohlrabiopflanzen,  
zwiebeln und diverse Sämereien  
C. Schumann,  
Gärtnerel. neb. Nevoigis

Eichenlopf's Zahn-Atell  
Rabenstein, Chemnitz Straße

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe  
meine  
12 deutlichen Niesen-Schnecken  
schwarz-weiß, mit Stall.  
Max Fiedler,  
Rabenstein, Ritterstr.